

Grossratssitzung vom 22.11.2023

Votum unserer Präsidentin, Barbara Dätwyler, zum Voranschlag 2024

Geschätzter Herr Präsident
Werte Damen und Herren der Regierung
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich spreche als Präsidentin von Personalthurgau.

Noch in diesem Frühjahr durfte RR Urs Martin einen Rekordabschluss des Rechnungsjahres 2022 präsentieren, überall herrschte Hochstimmung, ausser beim Personal. Dieses hatte nicht vergessen, dass die GFK korrigierend einschreiten musste, um einigermaßen eine anständige Lohnrunde für 2023 hinzubekommen. Allen Mitarbeitenden wurde gedankt und frohen Mutes wurde zum Sozialpartnergespräch geladen. Doch es kam anders als gedacht, denn die Ausführungen des RR zur nächsten Lohnrunde standen mehr auf Gewitter und Sturm, denn auf Frühlingssonne.

Wie sagte schon Karl Valentin, das Münchner Original:
«Mögen hätt ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut.»

Ganz im Sinne der Vertretungen aller Personalverbände aus der kantonalen Verwaltung forderte **personalthurgau** den vollen Ausgleich des Kaufkraftverlusts und 2 % für individuelle Lohnerhöhungen. Begründung: Das Lohnniveau des Kanton Thurgau ist im Vergleich zu den umliegenden Kantonen zu tief. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel wird es immer öfter in vielen Bereichen schwierig die Stellen mit guten Leuten zu besetzen. Oft scheitern die Rekrutierungen schlussendlich am Lohnniveau. Dies hat zur Folge, dass bestehende Mitarbeitende die viele Arbeit mit zu wenig Personalressourcen bewältigen müssen und dies bei steigender Komplexität der Aufgaben. Weiter besteht vor allem bei jüngeren und teilweise auch neueren Mitarbeitenden lohnässig ein Nachholbedarf. Dies führt zu mehr Absenzen und offenen Stellen und damit einhergehenden Kosten.

Alles wird teurer – die Lebensmittel, das Wohnen, Kleider, die Mobilität. An die Krankenkassenprämien darf man gar nicht denken, zumal diese bei der Ermittlung der Teuerung nicht mal berücksichtigt werden. Da reichen die 1.5 % generelle Besoldungsanpassung, bei weitem nicht aus!

Fakt ist, dass auch die Mitarbeitenden unter der Teuerung spürbar leiden und **personalthurgau** sich nach dem grandiosen Jahresabschluss 2022 mehr für die Angestellten der kantonalen Verwaltung erhofft hat.

Deshalb nochmals ein Zitat von Karl Valentin:
Früher war selbst die Zukunft besser.

Vielen Dank, wenn Sie liebe Kolleginnen und Kollegen, den vorgeschlagenen 1.5% genereller und 1% individueller Besoldungsanpassung zustimmen. Mit ihrer Zustimmung leisten Sie einen Beitrag zum Erhalt der Motivation des Kantonspersonals.